



## Geistlicher Impuls zum Jahresthema 2026 „Geh hin und handle genauso“ Lk 10, 37

Manchmal hören wir Worte Jesu, die uns nicht nur zum Nachdenken bringen, sondern uns direkt ins Herz treffen. „Geh und handle genauso.“ Es sind die letzten Worte im Gleichnis vom barmherzigen Samariter – ein Auftrag, der alles umfasst, was christliches Leben ausmacht.

Ein Gelehrter fragte Jesus: „Wer ist mein Nächster?“ Und Jesus antwortet nicht mit einer Definition, sondern mit einer Geschichte. Ein Mensch liegt verwundet am Straßenrand. Menschen sehen ihn – die meisten gehen vorüber. Vielleicht hatten sie Angst, vielleicht zu wenig Zeit, vielleicht war es ihnen zu unbequem. Doch einer bleibt stehen. Einer lässt sich berühren. Einer wird zum Nächsten: der Samariter.

Er sieht den Verletzten – und sein Sehen wird zur Bewegung.

Er bleibt stehen – und sein Stehenbleiben wird zu Nähe.

Er hilft – und sein Helfen wird zu Heilung.

Am Ende sagt Jesus nichts über fromme Worte, keine große Moraltheorie, keine komplizierte Anleitung. Er sagt nur: „**Geh und handle genauso.**“

Das heißt:

- Schau hin, wo Menschen leiden.
- Lass dein Herz berühren und bleib nicht stehen im Denken, sondern im Tun.
- Gib, was du geben kannst: Zeit, Aufmerksamkeit, ein Stück deiner Kraft, ein Wort, ein Gebet, ein offenes Ohr.
- Handle nicht erst, wenn du perfekt vorbereitet bist. Handle jetzt, in kleinen Schritten.

Christliches Handeln beginnt immer dort, wo wir uns von Gott berühren lassen – und dann für andere berührbar werden. Nicht weil wir stark sind, sondern weil seine Liebe durch uns wirkt.

Vielleicht begegnet dir heute ein Mensch, der am „Wegrand“ deines Alltags liegt: jemand, der mutlos wirkt, der überfordert ist, der Unterstützung braucht, der einfach ein freundliches Wort nötig hat.

Vielleicht ruft dich heute jemand an – und du kannst zum Nächsten werden.

Vielleicht ist der Mensch, dem du helfen sollst, sogar jemand, der dir nicht besonders sympathisch ist.

Jesus sagt: „**Geh und handle genauso.**“

Das ist keine Last, sondern eine Einladung. Eine Einladung, die Liebe Gottes sichtbar zu machen – mitten im Alltag, in kleinen Gesten, in mutigen Schritten, im stillen Dienen.

Möge Gottes Geist uns offen machen für die Menschen am Rand.

Möge er uns Mut geben, nicht vorbeizugehen.

Und möge er uns Kraft schenken, heute und morgen zu leben, was Jesus uns sagt:

„**Geh und handle genauso.**“